


Johann Wolfgang von Göthe, einer der besten und erfolgreichsten deutschen Dichter, wurde  am 28.8.1749 in Frankfurt am Main (Frankfurt am Main ist eine Metropole und die größte Stadt Hessens und die fünftgrößte Stadt Deutschlands mit 2015 731.095 Einwohnern innerhalb ihrer Verwaltungsgrenzen und 2,3 Millionen Einwohnern im Stadtgebiet) als Sohn von Elisabeth und Johann Kaspar geboren und starb am 22.3.1832 in Weimar, wo das Göthe-Haus noch heute zu bewundern ist. Er hatte das Glück, seine Kindheit in einem reichen Patrizier verbringen zu können (die Patrizierschaft, die Qualität der Zugehörigkeit zu einem Patriziat, begann in der Antike, wo Städte wie das antike **Rom** eine Klasse von Patrizierfamilien hatten, deren Mitglieder die einzigen waren, die viele politische Funktionen ausüben durften) Haus (aristokratische Familie, ratfähige bürgerliche Familien der deutschen Städte im MA), da sein Vater ein Anwalt war, was auch seine Karriere beeinflusste. Dies rettete seine Familie jedoch nicht vor Schicksalsschlägen, denn nur er und seine Schwester Cornelia überlebten die Kindheit, während vier weitere Kinder in jungen Jahren wunderschön starben.

Das **Geld** seiner Eltern ermöglichte es ihm schließlich, eine vielseitige und gute Ausbildung in der Schule am Großen Hirschgraben in Frankfurt zu absolvieren. Da

schulhilfen.com - Johann Wolfgang
von Göthe Referat

sein Vater ein angesehenener Anwalt war, wollte Göthe in seine Fußstapfen treten und begann daher 1765 in Leipzig Jura zu

studieren, was 1768 endete, als seine Liebe zu Käthen Schönkopf zusammenbrach und er einen Nervenzusammenbruch erlitt, von dem er sich nur schwer erholen konnte. Nach einem Jahr Rekonvaleszenz (1769) in Frankfurt absolvierte er in Straßburg (Straßburg ist die Hauptstadt und größte Stadt der Region Grand Est in Frankreich und Sitz des Europäischen Parlaments) in den Jahren 1770-71 die Lizenzprüfung (erhaltene Lizenz), die er erfolgreich absolvierte. Während dieser Zeit schrieb er auch seine ersten Werke, was bereits zeigte, was für ein Talent in ihm steckt. In Leipzig schrieb er bereits solche Stücke: Die Laune des Verliebten (**Rokoko** (Rokoko, seltener Rokoko oder "Spätbarock", ist eine frühe bis späte französische Kunstrichtung des 18. Jahrhunderts, die viele Aspekte der Kunst betrifft, darunter Malerei, Skulptur, Architektur, Innenarchitektur, Dekoration, Literatur, Musik und Theater) - wie (Stiel des 18. Jh.) Schäferspiel (Ein pastoraler Lebensstil ist der von Hirten, die Vieh um offene Flächen hüten, je nach Jahreszeit und der wechselnden Verfügbarkeit von **Wasser** und Weide), das wurde erstmals 1779 gedruckt) Annette (dies ist ein Liederbuch, in dem seine gescheiterte Liebe zu dem oben genannten Käthchen Schönkopf wird reflektiert) Oden und Briefe an seine Freunde. Freund E.W. Behrisch hat in dieser Zeit auch einige seiner wichtigsten Werke geschaffen: die

Originalversion von **Faust** :

Faust ist Goethe's Lebenswerk, an dem er im Laufe der Jahrzehnte immer wieder gearbeitet hat. Die erste Saga stammt aus dem Mittelalter. Es erzählt von einem Mann, der seine Seele dem Teufel hingegeben hat, um außergewöhnliche Freuden und Kenntnisse zu erlangen. Er war Alchemist (ein Praktizierender der Alchemie (Alchemie ist eine philosophische und protowissenschaftliche Tradition, die in ganz Europa, Ägypten und Asien praktiziert wird) (**Chemie** des MA; angeblich die Kunst der Goldgewinnung; schwarze Kunst)), konnte die Toten auferwecken und prophezeien. Die Inspiration für seine Poesie erhielt Goethe aus dem spätmittelalterlichen Volksbuch von Doktor Faust und aus einem Marionettenspiel, das durch englische Komiker nach Deutschland gekommen war. Durch Goethe wurde im Faust das Bild des unruhigen Menschen auf der Suche nach Wahrheit und Glück, der Gott schließlich durch alle Höhen und Tiefen des Lebens erreicht, geschaffen. Das Werk besteht aus zwei Teilen und einem Vorspiel. Die Originalversion des Götz von Berlichingen: Götz von Berlichingen ist ein wahres Werk von Sturm und Drang, das unter dem Einfluss von Shakespeare entstand. Deshalb sind die Menschen blutige Menschen, angetrieben von Leidenschaft, Liebe und Hass. Es ist wahrscheinlich das deutscheste Drama unserer Literatur. Die Lieder Welcome und Farewell, Heideröslein und Mailied, die er Friederike Brion widmete (Friederike Elisabetha Brion war eine Pfarrerstochter, die eine kurze, aber intensive Liebesbeziehung mit dem jungen Johann Wolfgang **Goethe** hatte) . Man kann auch sagen, dass er wegen dieser Werke zum führenden Dichter von Sturm und Drang wurde. Nach einer erfolgreichen Prüfung 1771 kehrte Goethe nach Frankfurt zurück, wo er als Rechtsanwalt in der Kanzlei seines Vaters arbeitete. Diese Jahre in Frankfurt waren die entscheidenden Jahre des Reifens, denn er schuf nun seine wohl besten Werke wie die Gedichte: Wanderer Sturmlied Prometheus Mohamets Gesang Die zweite Fassung des Götz von Berlichingen (' ist ein erfolgreiches 1773er Drama von Johann Wolfgang von Goethe, basierend auf den Erinnerungen des historischen Abenteurerdichters Gottfried oder Götz von Berlichingen) (1733) Das Drama Clavigo (Clavigo ist eine fünfteilige Tragödie von Johann Wolfgang von Goethe aus dem Jahr 1774) (1774) Das Drama Stella (1776) Sein Briefroman (Ein Briefroman ist ein als Reihe von Dokumenten geschriebener Roman) Die Leiden des jungen Werther (The Sorrows of Young Werther ist ein Briefkasten), der andere ist der Reichsrat in Wien) in Wetzlar (Die Stadt Wetzlar, im

Bundesland Hessen gelegen, ist eine ehemalige Freie Reichsstadt, die viel von ihrem Ruhm als Sitz des Reichshöchsten Hofes des Heiligen Römischen Reiches verdankt), wo er auch von seiner Liebe zu Charlotte Lotte Buff gefangen genommen wurde. Dieses wohl bekannteste Werk brachte ihm auf einen Schlag Weltruhm, obwohl nicht nur eine positive Stimmung zu hören war, sondern auch Kritik an diesem Werk verbreitet wurde. Zu dieser Zeit hatte er bereits eine weitere Affäre mit Lilli Schöneman, aber sie scheiterte genauso wie die anderen 1775, als Karl August, Herzog von Sachsenweimar, Goethe in seine Residenz in Weimar rief. Gegen den Widerstand der Beamten wurde er 1776 zum Rat der Privy Legation ernannt. 1779 wurde er zum Geheimen Rat befördert (Ein Geheimrat ist ein Organ, das das Staatsoberhaupt einer Nation berät, typischerweise, aber nicht immer, im Rahmen einer monarchischen Regierung), d.h. er war auch Regierungsmitglied und wurde 1782 schließlich zum Präsidenten der Finanzkammer ernannt. Aufgrund seiner hervorragenden Arbeit wurde er 1782 sogar vom Kaiser geadelt. Während dieser Zeit gab es auch eine große Veränderung in Goethe's Leben. Seine Liebe zu Charlotte von Stein und das nun völlig neue Ideal des aktiven Mannes machten Goethe zu einem klassischen Dichter, der nach Klarheit der Form, Moderation der Leidenschaft und organischer Selbstentfaltung strebt. 1787 reiste er über Karlsbad, **München**, Venedig (Venedig ist eine Stadt im Nordosten Italiens und die Hauptstadt der Region Venetien), Rom, Neapel (Neapel ist die Hauptstadt der italienischen Region Kampanien und die drittgrößte Gemeinde Italiens, nach Rom und **Mailand**), Sizilien (Sizilien ist die größte Insel im Mittelmeer) und zurück über Rom, wo er seine Werke schrieb: Egmont Faust (Faust ist eine große Oper in fünf Akten von Charles Gounod zu einem französischen Libretto von Jules Barbier und Michel Carré aus Carrés Stück Faust et Marguerite, wiederum lose nach Johann Wolfgang von Goethes Faust, Teil Eins) Tasso und beendete Egmont. So läuft Goethe's Reise nach **Italien**. Als er 1788 nach Weimar zurückkehrte, traf er seine spätere Frau Christiane Vulpius. Seine Bekanntschaft mit Schiller, dem wohl berühmtesten Dichter seiner Zeit, gab ihm einen Schub. Sie gebar fünf Kinder, aber nur August (geboren 1789) überlebte seine Kindheit. 1791/92 übernahm er die Leitung des Weimarer Hoftheaters (Das ' ist der bedeutendste Musik- und Theaterort in Weimar in Deutschland) und führte so auch diese Bühne zu Weltruhm. Ende 1794 schrieb Schiller einen Brief an Goethe. Aus der ersten Bekanntschaft entwickelte sich bald ein intensiver mündlicher und schriftlicher Gedankenaustausch, der beides brachte. Der Vorteil war, dass Goethe Schillers Drang zum

Extremen und seine Tendenz zur philosophischen Spekulation milderte, und Schiller, im Gegensatz zu Göthe, von seinem wissenschaftlichen Studium zurück zur poetischen Produktion wechselte. Gemeinsam kreierten Göthe und Schiller ihre großen Balladen, darunter die Braut von Korinth (Korinth ist eine Stadt und ehemalige Gemeinde in Korinth, Peloponnes, Griechenland), der Zauberlehrling ("Der Zauberlehrling" ist ein Gedicht von Goethe aus dem Jahr 1797) und Die Kräne von Ibykus. 1799 zog Schiller nach Weimar, um noch enger zusammenzuarbeiten. Die Beziehung zwischen Schiller und Göthe endete 1805. Beide waren seit Januar krank und ein Gedankenaustausch war nicht mehr möglich. Schiller starb Mitte 1805. Göthe verlor in ihm, wie er sagte, die Hälfte seiner Existenz. 1806 heiratete und beendete Göthe Christiane Vulpius (Johanna Christiana Sophie Vulpius war die Geliebte und Ehefrau von Johann Wolfgang Goethe) sein erstes Werk Faust (Faust ist der Protagonist einer klassischen deutschen Legende) . Seine Mutter starb 1809. 1810 erscheint Göthe's Farbtheorie. 1816 stirbt Göthe's Frau Christiane von Vulpius. Darüber hinaus tritt er als Leiter des Hoftheaters zurück. 1821 wurde Johann Peter Eckermann (Johann Peter Eckermann, deutscher Dichter und Schriftsteller, vor allem durch sein Werk Conversations with Goethe bekannt, das Ergebnis seiner Zusammenarbeit mit Johann Wolfgang von Goethe in den letzten Jahren des Goethe-Lebens) von Göthe als Sekretär eingestellt. Die erste Fassung von Wilhelm Meister's Wanderjahre wird 1828 geschrieben, Karl Augustus stirbt und die Fertigstellung von Wilhelm Meister's Wanderjahre und Faust wird in Braunschweig uraufgeführt. 1833 Faust II wird gedruckt.

[dkpdf-button]

Anzeige